

Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1883)
Heft: 1

Artikel: Der Weinbau im Kanton Bern nach den Erhebungen von 1882 und 1881
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

31 S Be (65)

Mittheilungen
des
kantonalen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1883. — Lieferung I.

Der
Weinbau im Kanton Bern

nach den
Erhebungen von 1882 und 1881.

(Mit einer graphischen Tabelle.)



H.xvi.7.^a

Bern.
Buchdruckerei von K. J. Wyss.
1883.

H z III 4

Vorräthige statistische Veröffentlichungen:

1. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III, 1864.
2. Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge IV—XI, 1865—1877.
3. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
4. Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.
5. Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.
6. *Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's:*

Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82.

„ II: 1) Stand und Bewegung der Bürger und Einsassen in den Gemeinden von 1850—1880.

2) Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.

3) Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1878—1882.

„ III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.



NB. Die Gemeinden **Bözingen** und **Sigriswyl** berichtigen ihre Angaben betreffend Weinertrag nachträglich dahin, dass für Bözingen 1161 Hektoliter Weissen, für Sigriswyl 1900 -- 2000 Hektoliter Weissen und 200 Hektoliter Rothen als Gesamtweinertrag anzunehmen seien. Die Rentabilitätsrechnung würde sich demnach bei diesen beiden Gemeinden stellen wie folgt:

	Netto - Ertrag	
	per Mannwerk	per 100 Fr. Kapital
Bözingen	54,50	13,6
Sigriswyl	64,72	30,5

Der Weinbau im Kanton Bern

nach den Erhebungen von 1882 und 1881.

Bericht des kantonalen statistischen Bureau's.

Im Hinblick auf die stets wachsende Zufuhr*) fremder Landesprodukte, welche bedingt wird durch den zunehmenden Consum und die bequemen Verkehrsmittel unserer Zeit, scheint eine genaue Kenntniss der jährlichen Produktion des eigenen Landes an Bodenerzeugnissen je länger je mehr nothwendig zu werden. Die Mittel zur Erzielung einer möglichst rationellen Bodenbewirthschaftung gehören gegenwärtig unstreitig zu den wichtigsten Fragen volkswirtschaftlicher Natur. Da bisher im Kanton Bern leider noch keine allgemeine landwirthschaftliche Statistik über Anbau und Ernte zu Stande kommen konnte, so müssen wir uns einstweilen begnügen, über einzelne Zweige der landwirthschaftlichen Thätigkeit Erhebungen zu machen.

Der Weinbau, für welchen wir die Ernte-Ergebnisse der Jahre 1882 und 1881 hier vergleichend zur Darstellung bringen, hat im Kanton Bern keine grosse Ausdehnung; derselbe beschränkt sich auf die Gegenden des Bieler- und Thuner-See's und einen kleinen Theil des Laufenthales. Die Weinkultur hat leider infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Jahre ziemliche Einbusse erlitten. Der durch die Winterkälte von 1879/80 verursachte Schaden an dem Kulturstande der Reben (vielerorts war nahezu die Hälfte der Rebstöcke abgestanden) ist in quantitativer Beziehung noch immer

*) Die jährliche Einfuhr von Wein fremden und schweizerischen Ursprungs betrug:

für den Zeitraum von 1861—1871 im Durchschnitt 14,147,696 L;

» » » » 1871—1881 » » 19,800,538 »

dagegen hat die Wein-Einfuhr in den letzten 3—4 Jahren wieder etwas abgenommen, was sich theilweise aus vermindertem Consum infolge der gedrückten Zeitverhältnisse, theilweise aus der Fabrikation von Kunstweinen, welche nun auch in unserm Kanton im Entstehen ist, erklären lässt.

fühlbar; indessen hegen die Rebenbesitzer doch wieder Hoffnung auf bessere Ernte, da die abgestandenen Rebstöcke zum grössten Theil ersetzt wurden und der Kulturzustand der Reben sich seither im Allgemeinen ordentlich gebessert hat.

I. Flächeninhalt und Lage der Rebberge.

Der Gesamtflächeninhalt der Rebberge im Kanton Bern ist sich laut den eingegangenen Berichten der Gemeinderäthe gegenüber dem Vorjahre so ziemlich gleich geblieben. Bei Vergleichung der Zahlen finden wir zwar vom Jahr 1881/82 eine Vermehrung von 598 Mannwerk*) oder 26,89 ha.; diess rührt jedoch daher, dass von einigen Gemeinden für das Erntejahr 1881 keine Berichte vorlagen und alsdann erst bei der Berichterstattung über die diessjährige Ernte auf den Etat der weinbautreibenden Gemeinden gebracht werden konnten (s. Verzeichniss A.). Die wirkliche Vermehrung der Rebfläche beträgt demnach 113 Mannwerk oder 5,07 ha.

Gesamtanbaufläche pro 1882: 18117 Mannwerk = 815,26 ha.

id. pro 1881: 17519 » = 788,37 ha.

Differenz: 598 Mannwerk = 26,89 ha.

Hievon käme in Abzug die durch

Mutation im Verzeichniss er-

gebene Zunahme von . . . 485 » = 21,82 ha.

Bleibt als wirkliche Vermehrung 113 Mannwerk = 5,07 ha.

Die Rebberge im Kanton Bern befinden sich meistentheils an Abhängen, welche nach Süden und Südwesten hin neigen; nur ein ganz kleiner Theil derselben neigt sich nach Südosten, Westen oder Norden.

Bezüglich der Höhenlage ergibt sich theils aus den Berichten, theils aus dem eidg. Topogr. Atlas, dass die Höhe der Rebberge überm Meer zwischen 350—750 m. variirt; die meisten liegen zwischen 450—500 m. überm Meer.

II. Rebenbesitzer.

Bei der diessjährigen Erhebung wurde auch die Zahl der Rebenbesitzer gemeindeweise ermittelt; dieselbe beträgt für sämtliche

*) Auf den Wunsch der kant. Weinbaukommission haben wir im Berichtformular die zur Angabe des Flächenmasses unter den Rebenbesitzern besonders gebräuchliche Bezeichnung «Mannwerk» aufgenommen (1 Mannwerk ist = 4½ Aren).

Gemeinden zusammen 4396. Auf einen Rebenbesitzer fallen demnach 18,5 Aren oder circa 4 Mannwerk. Aus diesem etwas geringen Durchschnittsbesitz lässt sich der Schluss ziehen, dass der Wein grösstentheils zum eigenen Hausgebrauch kultivirt und daher mit dem Ertrag nur wenig Handel getrieben wird. Mit Ausnahme von Neuenstadt, Twann, Biel, Ligerz, Ins und Erlach dürfte obiger Schluss wohl auf sämtliche weinbautreibenden Gemeinden Anwendung finden.

III. Wein-Ertrag.

Der diessjährige Wein-Ertrag blieb gegenüber demjenigen des Vorjahres 1881 um 4199 Hektoliter zurück; derselbe beläuft sich auf 31,309 hl. oder 1,73 hl. per Mannwerk; Ertrag pro 1881: 35,508 hl., oder 2,02 hl. per Mannwerk. Während die Ernte des Vorjahres in quantitativer Beziehung noch als eine mittelmässige bezeichnet werden konnte, so fiel die diessjährige geradezu schlecht aus und zwar hauptsächlich infolge der ungünstigen Witterung in den Sommer- und Herbstmonaten. Die niedrige Temperatur in den Monaten Juni, Juli und August (durchschnittlich 15°) und September (11,8°), sowie die bedeutende Nässe in der Blüthezeit und besonders in den Reifemonaten September (Regenmenge 183 mm) und Oktober übten einen höchst nachtheiligen Einfluss sowohl auf Quantität als auf Qualität aus (s. z. Orientirung die graphische Witterungstabelle).

IV. Weinpreise und Geldwerth.

Auch die Weinpreise waren infolge der geringern Qualität gegenüber dem Erntejahr 1881 bedeutend niedriger, Weisser galt im Durchschnitt Fr. 31. 12 (1881: Fr. 40. 18) per Hektoliter; Rother: Fr. 43. 09 (1881: Fr. 59) per Hektoliter.

Der Gesamtgeldwerth pro 1882 beläuft sich auf die Summe von Fr. 1,094,428 (1881: Fr. 1,639,799).

V. Kapitalwerth der Reben.

Der Kapitalwerth der Reben, wie er für die einzelnen Gemeinden im Verzeichniss A angegeben ist, kann nicht durchwegs als der eigentliche Verkaufswerth angesehen werden, indem bei einer Anzahl Gemeinden, wo z. B. seit mehreren Jahren keine Handänderung mehr stattgefunden hatte, einfach die Grundsteuerschätzung ausgesetzt wurde. Nun geht aus den Berichten der Gemeinden hervor, dass

der Verkaufswerth der Reben infolge der vielen Missernten und sonstiger Umstände (Furcht vor der Phylloxera etc.) vielerorts bedeutend unter die Grundsteuerkapitalsumme gesunken sei.

Indessen glauben wir doch, die Zahlen, welche den Kapitalwerth der Reben repräsentiren, als annähernd richtig bezeichnen zu dürfen, indem wir annehmen, dass sich der Verkaufswerth derselben nach einer zukünftigen guten Ernte wieder heben wird. Es gibt wohl keine Kulturart, welche den Schwankungen der Güterpreise solcher-massen ausgesetzt ist, wie diejenige des Reblandes.

Gesammtkapitalwerth pro 1881: Fr. 7,672,589

» pro 1882: » 7,321,548

Differenz: Fr. 351,041

Hienach wäre der Gesamtwert der Reben von 1881 auf 1882 um Fr. 351,041 gesunken, was lediglich als eine Folge der mehrfachen geringen Ernten zu betrachten ist. Der Kapitalwerth der Reben hängt allerdings auch vom Kulturzustande der letztern ab und da derselbe sich in den letzten zwei Jahren ordentlich gebessert hat, so sollte der Werth der Reben eher steigen als sinken. Es ist jedoch leicht begreiflich, dass die Folgen der vielen Missernten nicht so bald verwischt sein können und dass bei der allgemeinen Ent-muthigung der Rebenbesitzer das Angebot sich vermehrt, die Nach-frage dagegen sich verringert und desshalb selten Käufe zu Stande kommen. Nur eine ergiebige Ernte könnte diesem Zustande ein Ende machen.

		Im Jahr:	
		1882	1881
		Fr.	Fr.
Der durchschnittl. Kapitalwerth per Mannwerk betrug für	beste Reben	465	470
	mittlere Reben	300	313
	geringe »	208	209

VI. Kulturkosten, Rentabilitätsrechnung.

Im Verzeichniss B haben wir versuchsweise eine Uebersicht auf-genommen, welche die Rentabilität der Reben für die einzelnen Ge-meinden pro 1882 im Vergleich zu 1881 darstellen soll. Es ist indess nicht zu übersehen, dass die in den Berichten angegebenen Kultur-kosten per Mannwerk vielerorts zu hoch, hie und da vielleicht auch zu niedrig angeschlagen sein dürften; die Rechnung mag desshalb nur annähernd der Wirklichkeit entsprechen. Die Berechnungsweise ist folgende:

Es wurde der Ernte-Ertrag, in Geldwerth ausgedrückt, per Mannwerk oder per Hektare berechnet und alsdann die Kulturkosten hievon in Abzug gebracht; ferner wurde, da wo ein Rein-Ertrag sich erzeugte, derselbe auf Fr. 100 Kapitalwerth umgerechnet.

Für sämtliche Weinbaugemeinden gestaltet sich die Rentabilität der Reben im Durchschnitt wie folgt:

Wein-Ertrag pro 1882 per Mannwerk: 1,7₃ hl. (1881: 2,0₂ hl.) oder per Hektare: 38,4 hl. (1881: 44,9 hl.); Geldwerth pro 1882 per Mannwerk Fr. 60. 41 (1881: Fr. 94) oder per Hektare Fr. 1341. (1881: Fr. 2079); Auslagen per Mannwerk pro 1882: Fr. 40. 50 (1881: Fr. 41); durchschnittlicher Kapitalwerth per Mannwerk pro 1882: Fr. 404. (1881: Fr. 438); Netto-Ertrag pro 1882 per Mannwerk Fr. 19. 91 (1881: Fr. 52. 40); Netto-Ertrag pro 1882 per Fr. 100. Kapital: Fr. 4,9 (1881: Fr. 11,9).

Vergleichen wir die Grösse der Anbaufläche, sowie des Ertrags der einzelnen Gemeinden unter sich, so haben wir klassifikationsweise folgende Resultate:

- 1) Gemeinden mit einer Anbaufläche von über 3000 Mannwerk: Neuveville.
- 2) Gemeinden von 1501—3000 Mannwerk Anbaufläche: keine.
- 3) Gemeinden von 1001—1500 Mannwerk Anbaufläche: Twann, Biel, Ligerz, Ins, Erlach.
- 4) Gemeinden von 501—1000 Mw. Anbaufläche: Tschugg, Sigriswyl, Tüscherz, Spiez.
- 5) Gemeinden von 101—500 Mw. Anbaufläche: Gampelen, Bözingen, Oberhofen, Brüttelen, Vingelz, Goldiwyl, Grellingen, Dotzigen, Vinelz, Münchwyl, Lengnau, Duggingen, Lüscherz, Walperswyl, Jens, Bühl, Gals, Finsterhennen, Steffisburg, Müntschemier, Pieterlen, Madretsch.
- 6) Gemeinden von 51—100 Mannwerk: Bellmund, Meinisberg, Zwingen, Gäserz, Wyleroltigen, Blauen, Hermrigen, Treiten, Siselen, Studen, Sutz-Lattrigen.
- 7) Gemeinden von bis auf 50 Mannwerk: Merzligen, Täuffelen, Ipsach, Hilterfingen, Mett, Epsach und Thun.

Hinsichtlich des Weinertrags per Mannwerk erhalten wir folgende Klassifikation:

- 1) Gemeinden mit über 200 Liter Ertrag: Bözingen, Sigriswyl, Tüscherz, Twann, Ligerz, Gals.
- 2) Gemeinden von 151—200 Liter Ertrag: Neuveville, Erlach, Gampelen, Vingelz, Finsterhennen, Tschugg, Mett, Gäserz, Biel, Vinelz, Wyleroltigen.

- 3) Gemeinden von 101—150 Liter Ertrag: Lengnau, Madretsch, Steffisburg, Meinisberg, Pieterlen.
- 4) Gemeinden von 51—100 Liter Ertrag: Brüttelen, Ins, Sutz-Lattrigen, Thun, Spiez, Hilterfingen, Walperswyl, Müntschemier, Jens, Ipsach, Studen, Bühl, Merzligen.
- 5) Gemeinden von bis auf 50 Liter Ertrag per Mannwerk: Dotzigen, Lüscherz, Bellmund, Oberhofen, Duggingen, Goldwyl, Epsach, Münchwyl.

Ueber das Rentabilitätsverhältniss gibt nachstehende Reihenfolge der Gemeinden, auf 1882 basirt, nähern Aufschluss:

a. Netto-Ertrag per Mannwerk:

	Pro 1882.	Pro 1881.		Pro 1882.	Pro 1881.
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
1. Bözingen . . .	86. -	?	22. Lüscherz . . .	— 6. -	+ 45. -
2. Sigriswyl . . .	79,75	102. -	23. Duggingen . .	— 7,51	— 20,26
3. Tüscherz-Alfermée .	37,50	107,45	24. Hilterfingen .	— 9. -	— 6. -
4. Twann . . .	36,54	98,85	25. Meinisberg . .	— 9,06	+ 26,30
5. Ligerz . . .	35,18	86,60	26. Pieterlen . . .	— 9,38	+ 38. -
6. Neuveville . .	30,66	48,30	27. Finsterhennen .	— 9,56	— 8. -
7. Gampelen . .	27,31	14,90	28. Gäserz . . .	— 9,49	+ 10. -
8. Tschugg . . .	25,39	40,10	29. Biel . . .	— 10,30	+ 40. -
9. Erlach . . .	25. -	52,74	30. Spiez . . .	— 14,32	+ 50,10
10. Gals . . .	24,28	21,25	31. Merzligen . .	— 16,59	+ 13,70
11. Wyleroltigen .	20,81	17,50	32. Ipsach . . .	— 17,40	+ 21. -
12. Vingelz . . .	20. -	94. -	33. Bühl . . .	— 17,60	— 7,65
13. Madretsch . .	15,68	10,95	34. Sutz-Lattrigen .	— 18,89	+ 8,25
14. Mett . . .	8,20	29,25	35. Jens . . .	— 19. -	— 2,20
15. Steffisburg . .	8,12	32,35	36. Dotzigen . . .	— 19,82	+ 5. -
16. Ins . . .	6,73	87. -	37. Thun . . .	— 20. -	+ 62. -
17. Lengnau . . .	6. -	42. -	38. Müntschemier .	— 20,50	?
18. Vinelz . . .	5,33	16,10	39. Oberhofen . .	— 23,75	— 31,45
(Die Auslagen übersteigen den Ertrag bei):			40. Bellmund . . .	— 24,60	+ 45. -
19. Studen . . .	— 0,37	— 15,25	41. Epsach . . .	— 24,67	— 1,75
20. Walperswyl . .	— 1,80	— 17,40	42. Münchwyl . .	— 37,74	— 13,44
21. Brüttelen . . .	— 3,88	— 5,70	43. Goldiwyl . . .	— 86,87	— 16,35

Von neun weitem Gemeinden fehlen die Angaben.

b. Netto-Ertrag per Fr. 100 Kapital.

	Pro 1882.	Pro 1881.		Pro 1882.	Pro 1881.
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
1. Sigriswyl . . .	37,5	46,4	4. Gampelen . . .	9,0	4,7
2. Bözingen . . .	21,5	?	5. Gals . . .	7,1	7,1
3. Wyleroltigen . . .	11,8	13,4	6. Erlach . . .	6,8	13,3

	Pro 1882.	Pro 1881.		Pro 1882.	Pro 1881.
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
7. Tschugg	6,8	13,3	13. Lengnau	4,0	23,8
8. Ligerz	6,3	13,0	14. Madretsch	3,9	4,1
9. Neuveville	6,1	9,3	15. Mett	3,7	24,6
10. Tüscherz	5,4	15,3	16. Ins	2,7	34,8
11. Twann	4,5	11,0	17. Steffisburg	2,6	8,6
12. Vingelz	4,0	15,7	18. Vinelz	1,7	4,6

Bei den übrigen Gemeinden übersteigen im Jahr 1882 die Kulturkosten den Ertrag der Reben.

VII. Weinmostwägungen.

Um genaue Vergleichen bezüglich der Qualität des Weins zu ermöglichen, wendet man vielerorts die sogenannte Mostprobe von Oechsle an. Auf unsere diessfallsige Anfrage waren jedoch nur wenige Weinbaugemeinden in der Lage, Angaben zu machen, und da auch diese zum Theil auf unrichtiger Methode der Wägung beruhen, so nehmen wir von einer Wiedergabe derselben Umgang.

Wie man aber in Anbetracht der ungünstigen Witterung erwarten konnte, fiel die diessjährige Wein-Ernte qualitativ ebenfalls geringer aus als 1881, weil die sehr niedrige Durchschnittstemperatur in den Sommermonaten und die bedeutende Regenmenge das Ausreifen der Trauben verhinderten. Die günstigere Temperatur des Monats Oktober vermochte alsdann nicht, die Sache wieder gut zu machen.

VIII. Gewächssorten.

Ein wichtiger Faktor, welcher hinsichtlich des Wein-Ertrags besonders in's Gewicht fällt, ist die richtige Auswahl der Gewächssorten bei Reben-Anpflanzungen. Wie jede Pflanze an einer bestimmten für sie geeigneten Stelle des Erdreichs am besten gedeihen kann, so will auch die Rebe ihren Lieblingsboden haben. Es ist daher von Interesse zu wissen, wie die verschiedenen in unsern Weingegenden angepflanzten Rebsorten heissen und wie solche in den einzelnen Gemeinden vertreten sind. Im Verzeichniss B ist diese Frage unter der Rubrik « Gewächssorten » berücksichtigt.


IX. Allgemeines.

Die Berichte der Weinbaugemeinden lauten bezüglich des Ernte-Ertrages und der Kaufpreise der Reben auch dieses Jahr im Allge-

meinen nicht besonders erfreulich. Von Frost und Hagelschlag hatten zwar die Reben weniger gelitten, als im Vorjahre, dagegen blieb die erforderliche Temperatur, wie bereits erwähnt, aus. Die Nachrichten über die Kaufpreise und die Kauflust für Reben lauten durchwegs sehr ungünstig.

Einmal sind es die vielen Missernten der Siebenziger-Jahre, welche die Rentabilität der Reben dezimiren und demzufolge auch den Werth derselben herabdrücken, so dass «freiwillige» Käufe selten vorkommen; dann aber fallen noch andere Umstände in's Gewicht, welche geeignet sind, die inländische Weinkultur, abgesehen von unserm nicht überall günstigen Weinklima, in Frage zu stellen, nämlich die Fabrikation von Kunstweinen, der zunehmende Branntweinkonsum, die drohende Gefahr der Phylloxera, die grossen Anforderungen der Rebarbeiter und der Mangel an solchen, die bedeutenden Kulturkosten überhaupt u. s. w. Es ist deshalb von verschiedenen Seiten der Wunsch geäussert worden, der Staat möchte durch Errichtung einer Rebschule Etwas zur Hebung der Weinkultur beitragen. Ob durch das Mittel eines solchen Institutes, Angesichts der oberwähnten Umstände, der Weinkultur unseres Kantons bessere Aussichten für die Zukunft gesichert wären, ist eine Frage, welche vorerst gründlich erwogen werden muss.

Es bleibt nur noch zu erwähnen, dass die Direktion des Innern zum Zwecke besserer theoretischer und praktischer Belehrung der Rebarbeiter im Jahre 1882 mit der Abhaltung von Weinbaukursen den Anfang gemacht. Der erste derartige Kurs fand in Ins statt, wo 16 junge Leute unter dem Kursleiter Herrn Friedrich Stucki an 12 auf die Zeit der wichtigsten Rebarbeiten vertheilten Tagen eine vom Staate zur Verfügung gestellte Rebe rationell bearbeiteten und ausserdem von Herrn Grossrath Karl Engel von Twann wissenschaftliche Belehrung über die werthvollsten Traubensorten, sowie über die Verjüngung des Weinstocks, die Erziehung von Reben aus Samen und die Behandlung der Saatkulturen empfangen. Ein gleicher Kurs wird 1883 auf der St. Petersinsel stattfinden.



Anhang.

Das der diessjährigen Erhebung zu Grunde gelegte Fragenschema lautet:

1. Wie gross ist die Anbaufläche der Reben in Ihrer Gemeinde?
..... Aren, oder Mannwerk. *)
2. In welcher geographischen Lage befinden sich die Rebberge? (Angabe nach welcher Seite hin die Rebflächen sich neigen, ob gegen Süden, Osten, Westen etc.)
3. Wie hoch sind dieselben gelegen? Anfangshöhe der Reben Meter, Endhöhe Meter über'm Meer.
4. Welche Sorten bilden den Hauptrebsatz Ihrer Weinberge für:
 a. Weisses Gewächs?
 b. Rothess Gewächs?
5. Anzahl der Rebenbesitzer?
6. Wie hoch steigt dieses Jahr der Ertrag der Reben?
 1) per Mannwerk: 2) im Ganzen:
 a. für weisses Gewächs H'Liter H'Liter.
 b. für rothes Gewächs H'Liter H'Liter.
7. Welches Prädikat geben Sie der diessjährigen Ernte? (schlecht, mittel-mässig, gut, sehr gut):
8. Wie standen durchschnittlich die Preise des neuen Weines ab der Trotte per Hektoliter?
 a. für weisses Gewächs
 b. für rothes Gewächs
9. Welches Ergebniss haben die Weinmostwägungen nach Oechsle ergeben?
 Am höchsten: Am niedrigsten:
 a. für weisses Gewächs: Grade: Grade.
 b. für rothes Gewächs. Grade: Grade.
10. Welchen Einfluss hat die Witterung dieses Sommers auf die Entwicklung Ihrer Reben ausgeübt und wie ist überhaupt der Kulturzustand derselben?
11. Haben besondere Verhältnisse einen gewissen Einfluss sowohl auf Quantität, als auf Qualität des diessjährigen Ertrages ausgeübt und welche? (Hagelschlag, Fröste, Schwarzbrenner, Springwurm, Sauerwurm, Phyloxera etc.)
12. Wie hoch berechnen Sie die *durchschnittlichen Auslagen* für ein Mannwerk Reben (ohne Zinse und Steuern) an Arbeitslohn und alle besondern Auslagen, wie Düngung, Stickel, Stroh, Unterhalt der Mauern etc. für dieses Jahr?
 Fr.
13. Wie hoch steht gegenwärtig der Kaufpreis bei Ihnen per Mannwerk?
 a. für beste Reben: Fr.
 b. für mittlere Reben: Fr.
 c. für geringe Reben: Fr.
 und wie viel beträgt hienach der Kapitalwerth sämmtlicher Reben Ihrer Gemeinde gegenwärtig?
 Fr.
14. Ueben besondere Verhältnisse einen bestimmten Einfluss auf die gegenwärtigen Kaufpreise aus, welche und in welchem Sinne?

*) Ein Mannwerk ist = 5000 □' oder 450 □m oder 4½ Aren.

A. Allgemeine

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbau- fläche		Wein-Ertrag			Durchschnitts- preis (per Hektoliter)		Geldwerth		
		In Hektaren	In Mannwerk *)	Weisser	Rother	Total	Weisser	Rother	Weisser	Rother	Total
	Zahl			Hektoliter	Hekt.	Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Amtsbezirk Aarberg.											
1. Kallnach							Liegt kein Bericht vor.				
Amtsbezirk Biel.											
2. Biel	275	63,00	1,400	2,400	.	2,400	27,50	.	66,000	.	66,000
3. Bözingen	75	19,35	430	1,548	.	1,548	35.-	.	54,180	.	54,180
4. Vingelz	32	16,92	376	752	.	752	35.-	.	26,320	.	26,320
		99,3									
Amtsbezirk Büren.											
5. Dotzigen	67	9,32	207	103	.	103	?	.	ca. 3,205	.	ca. 3,205
6. Lengnau	88	7,65	170	255	.	255	24.-	.	6,120	.	6,120
7. Meinisberg	72	4,32	96	115	.	115	30.-	.	3,450	.	3,450
8. Pieterlen	67	4,86	108	123	.	123	22,50	.	2,767	.	2,767
		26,5									
Amtsbezirk Erlach.											
9. Brüttelen	130	16,11	358	2) 358	?	2) 358	?	?	ca. 11,141	.	ca. 11,141
10. Erlach	252	47,43	1,054	2,108	.	2,108	35.-	.	73,780	.	73,780
11. Finsterhennen	109	5,89	131	5	60	65	?	?	ca. 2,023	.	ca. 2,023
12. Gals	71	6,30	140	2) 300	?	2) 300	30.-	35.-	9,000	.	9,000
13. Gampelen	146	21,73	483	956	10	966	35.-	50.-	33,460	500	33,960
14. Gäserz	58	3,50	78	ca. 105	ca. 35	140	17.-	17.-	1,785	595	2,380
15. Ins	172	49,50	1,100	1,040	60	1,100	34.-	47,50	35,360	2,850	38,210
16. Lüscherz	87	7,20	160	80	.	80	28.-	.	2,240	.	2,240
17. Müntschemier	93	5,39	120	2) 90	?	2) 90	18.-	18.-	1,620	.	1,620
18. Siselen	68	2,41	54	Ertrag gering.		.	.	.	.	.	.
19. Treiten	45	2,50	56	Ertrag gering.		.	.	.	.	.	.
20. Tschugg	120	37,72	838	1,620	40	1,660	32.-	36,50	51,840	1,280	53,120
21. Vinelz	53	8,73	194	310	.	310	34.-	.	10,540	.	10,540
		214,4									
Amtsbezirk Laufen.											
22. Duggingen	60	7,20	160	60	.	60	33,30	.	1,998	.	1,998
23. Grellingen	40	10,80	240	Kein Ertrag.		.	.	.	.	.	.
24. Laufen	?	1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25. Blauen	56	3,24	72	Kein Ertrag.		.	.	.	.	.	.
26. Zwingen	50	3,60	80	Kein Ertrag.		.	.	.	.	.	.
		24,2									

*) Ein Mannwerk ist = 450 □ m. oder 4 1/2 Aren.

1) Laufen hat die Reben theilweise ausgereutet und will, da der Ertrag so zu sagen Null sei, nicht mehr auf dem Etat der weinbautreibenden Gemeinden figuriren.

2) Weisser und Rother zusammen.

Ergebnisse.

Kapitalwerth der Reben (per Mannwerk)				Im Ernte-Jahr 1881						Gemeinden
Bessere	Mittlere	Geringere	Gesamt- werth	Anbaufläche in Mannwerk	Gesamt- Weinertrag (in Hektoliter)	Weinpreise (per Hektoliter)		Geldwerth im Ganzen	Kapitalwerth sämtlicher Reben	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			Weisser	Rother	Fr.	Fr.	
.	.	.	.	1) 64	16	30. -	.	480	6,400	Amtsbezirk Aarberg.
										1. Kallnach.
										Amtsbezirk Biel.
400	300	200	420,000	1,400	2,800	47,50	47,50	133,000	490,000	2. Biel.
500	400	300	172,000			Pro 1881 lag kein Bericht vor. 2)				3. Bözingen.
800	500	300	188,000	387	1,161	48. -	.	55,728	232,200	4. Vingelz.
				99,2 ha						Amtsbezirk Büren.
200	150	100	28,000	160	160	40. -	.	6,400	32,000	5. Dotzigen.
200	150	100	25,200	160	288	40. -	.	11,520	ca. 28,800	6. Lengnau.
350	200	150	21,000	109	288	25. -	.	7,203	20,000	7. Meinisberg.
160	130	100	14,000	104	177	40. -	.	7,072	15,600	8. Pieterlen.
				265 ha						Amtsbezirk Erlach.
150	100	50	30,800	358	322	27. -	27. -	8,699	53,700	9. Brüttelen.
600	400	150	385,000	1,054	2,424	42,50	.	103,020	421,600	10. Erlach.
?	ca. 150	?	ca. 19,650	130	45	ca. 40. -	ca. 40. -	1,820	ca. 19,500	11. Finsterhennen.
400	300	200	48,000	144	2,160	47,50	.	10,260	43,200	12. Gals.
500	300	150	154,560	483	658	40. -	50. -	26,550	154,560	13. Gampelen.
300	200	150	16,900	78	78	40. -	40. -	3,120	15,000	14. Gäserz.
300	200	?	275,000	1,100	1,260	48. -	55. -	126,900	275,000	15. Ins.
350	250	150	59,730	160	320	40. -	.	12,800	53,600	16. Lüscherz.
500	200	50	29,988	120	Kein Ertrag wegen Hagel.				26,565	17. Müntschemier.
250	200	150	10,000	53	102	ca. 40. -	.	ca. 4,080	7,950	18. Siselen.
150	100	80	ca. 5,000	50	Kein Ertrag wegen Hagelschlag.					19. Treiten.
500	400	200	315,000	815	1,630	40. -	42. -	65,260	244,500	20. Tschugg.
400	300	250	65,750	194	310	43. -	.	13,347	67,900	21. Vinelz.
				713,3 ha	9309					Amtsbezirk Laufen.
400	300	200	50,000	160	75	42. -	.	3,158	50,720	22. Duggingen.
250	200	150	48,000	176	136	40. -	.	5,421	22,880	23. Grellingen.
				36	Kein Ertrag wegen Frost.					24. Laufen.
250	200	?	14,400			Pro 1881 lag kein Bericht vor.				25. Blauen.
?	?	?	?			id.	id.	id.	id.	26. Zwingen.

1) Wegen zu geringen Ertrages werden die Reben hier zum grössten Theil ausgereutet.

2) Bözingen wird schon 1881 circa 430 Mannwerk Reben besessen haben, welcher Umstand im Bericht bei Vergleichung der Rebflächen von 1881 und 1882 berücksichtigt wurde.

3) Nach der Grundsteuerschätzung.

A. Allgemeine Ergebnisse.

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbau- fläche		Wein-Ertrag			Durchschnitts- preise (per Hektoliter)		Geldwerth		
		In Hektaren	In Mannwerk	Weisser	Rother	Total	Weisser	Rother	Weisser	Rother	Total
Amtsbezirk Laupen.	Zahl			Hektoliter	Hekt.	Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
27. Münchwyler . . .	39	8,39	186	45	.	45	30.-	.	1,350	.	1,350
28. Wyleroltigen . . .	34	3,33	74	113	.	113	30.-	.	3,390	.	3,390
		<u>11,72</u>									
Amtsbezirk Neuenstadt.											
29. Neuveville . . .	308	149,76	3,328	6,656	10	6,666	39.-	55.-	259,584	550	260,134
Amtsbezirk Nidau.											
30. Bellmund . . .	60	4,45	99	49	.	49	?	.	ca. 1,525	.	ca. 1,525
31. Bühl . . .	78	6,53	145	90	10	100	?	?	ca. 2,811	ca. 431	ca. 3,242
32. Epsach . . .	4	0,15	3	1	.	1	.	.	31	.	31
33. Hermrigen . . .	28	3,15	70				Ertrag gering.				
34. Jens . . .	98	6,65	148	111	.	111	28.-	.	3,108	.	3,108
35. Ipsach . . .	30	1,80	40	30	.	30	?	.	ca. 904	.	ca. 904
36. Ligerz . . .	270	60,22	1,338	2,988	10	2,998	38.-	?	113,544	ca. 430	113,974
37. Madretsch . . .	80	4,88	104	156	.	156	?	.	ca. 4,855	.	ca. 4,855
38. Merzligen . . .	30	2,21	49	29	.	29	?	.	ca. 902	.	ca. 902
39. Mett . . .	12	1,13	25	45	.	45	24.-	.	1,080	.	1,080
40. Studen . . .	40	2,43	54	40	.	40	40.-	.	1,600	.	1,600
41. Sutz-Lattrigen . .	30	2,35	52	52	.	52	?	.	1,618	.	1,618
42. Täuffelen-Gerlafingen	30	1,80	40				Ertrag unbedeutend.				
43. Tüscherz-Alfermée	81	26,28	584	1,460	.	1,460	35.-	.	51,100	.	51,100
44. Twann . . .	185	65,69	1,460	1) 3,325	?	1) 3,325	38.-	50.-	126,350	.	126,350
45. Walperswyl . . .	75	6,72	149	130	5	135	?	?	ca. 4,045	ca. 156	ca. 4,201
		<u>196,4</u>									
Amtsbezirk N.-Simmenthal.											
46. Spiez . . .	ca. 175	25,00	556	550	.	550	30.-	.	16,500	.	16,500
Amtsbezirk Thun.											
47. { a. Goldiwyl . . . } { b. Heiligenschwendi }	42	10,80	240	90	.	90	35.-	.	3,150	.	3,150
48. Hilterfingen . . .	16	1,30	29	27	.	27	?	.	ca. 840	.	ca. 840
49. Oberhofen . . .	55	18,00	400	180	10	190	32,50	65.-	5,850	650	6,500
50. Sigriswyl . . .	280	31,80	707	2,100	300	2,400	30.-	60.-	63,000	18,000	81,000
51. Steffisburg . . .	29	5,76	128	152	8	160	30.-	40.-	4,560	320	4,880
52. Thun . . .	1	0,16	ca. 4	4	.	4	35.-	.	140	.	140
		<u>57,31</u>									
Im Total pro 1882	4396	815,26	18,117	30,751	558	31,309	31,12	43,09	1,068,666	25,762	1,094,428
» » » 1881	?	788,37	17,519	34,797	711	35,508	40,18	59.-	1,535,270	104,529	1,639,799

1) Weisser und Rother zusammen.

Ergebnisse.

Kapitalwerth der Reben (per Mannwerk)				Im Ernte-Jahr 1881						Gemeinden
Bessere	Mittlere	Geringere	Gesamt- werth	Anbaufläche in Mannwerk	Gesamt- Weinertrag (in Hektoliter)	Weinpreise (per Hektoliter)		Geldwerth im Ganzen	Kapitalwerth sämmlicher Reben	
						Weisser	Rother			
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
300	200	100	1) 39,890	186	136	50. -	.	6,800	52,220	Amtsbezirk Laupen.
200	150	100	1) 13,130	74	63	50. -	.	3,145	9,620	27. Münchwyl.
				74	63					28. Wyleroltigen.
										Amtsbezirk Neuenstadt.
900	450	250	1,664,000	3,333	6,656	47,50	95. -	319,295	1,726,494	29. Neuveville.
										Amtsbezirk Nidau.
450	300	200	34,500	100	200	42,50	.	8,500	50,000	30. Bellmund.
600	300	150	50,000	144	110	42,50	42,50	4,658	50,400	31. Bühl.
Kein Bericht, wegen zu unbedeutendem Weinbau.										
?	?	?	?	70	63	42,50	.	2,677	21,000	32. Epsach.
400	300	250	44,400	148	160	35. -	.	5,594	33,300	33. Hermrigen.
450	400	350	16,000	50	60	42,50	.	2,550	20,500	34. Jens.
1,000	750	400	1) 752,700	1,300	3,492	49. -	?	171,108	865,800	35. Ipsach.
500	400	300	41,600	111	168	33. -	.	5,544	30,000	36. Ligerz.
500	400	300	1) 11,680	50	75	42,50	.	3,187	17,500	37. Madretsch.
.	225	.	5,670	27	73	33. -	.	2,409	5,400	38. Merzligen.
300	200	100	5,400	55	27	40. -	.	1,080	11,000	39. Mett.
.	ca.150	.	7,800	48	72	42,50	.	3,276	7,200	40. Studen.
.	ca.150	.	6,000	30	Kein Ertrag.			.	4,500	41. Sutz-Lattrigen.
1,000	700	400	408,800	576	1,814	50. -	.	90,700	403,200	42. Täuffelen-Gerlafingen.
1,000	800	600	1,200,000	1,500	4,466	50. -	70. -	223,312	1,350,000	43. Tüscherz-Alfermée.
450	300	200	45,000	150	112	41. -	41. -	4,592	52,500	44. Twann.
										45. Walperswyl.
										Amtsbezirk N.-Simmenthal.
750	400	250	220,000	538	1,500	35. -	.	52,500	161,400	46. Spiez.
										Amtsbezirk Thun.
500	400	300	50,000	240	230	30. -	60. -	6,870	120,000	47. { a. Goldiwyl.
450	400	350	ca. 12,000	30	32	30. -	40. -	1,020	10,500	47. { b. Heiligenschwendli.
500	300	200	104,000	400	232	32. -	60. -	7,424	160,000	48. Hilterfingen.
320	220	100	150,000	724	3,002	30. -	55. -	99,185	159,280	49. Oberhofen.
330	300	250	40,000	136	289	35. -	.	10,115	51,000	50. Sigriswyl.
1,200	.	.	3,000	ca. 4	10,5	40. -	.	420	2,100	51. Steffisburg.
465	300	208	7,321,548	670	.	.	.	.	.	52. Thun.
470	313	209	7,672,589	.	.	.	.	.	.	Im Total pro 1882.
										» » » 1881.

1) Laut Grundsteuerschätzung.

B. Rentabilitäts-

Gemeinden	Erträgnisse				Kulturkosten	Durchschnittl. Kapitalwerth	Netto-Ertrag ¹⁾	
	Per Mannwerk		Per Hektare				Per Mann- werk	Per 100 Fr. Ka- pital
	Wein- ertrag	Geld- werth	Wein- ertrag	Geld- werth				
					Per Mannwerk			
	Hektoliter	Fr.	Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Amtsbezirk Aarberg.								
1. Kallnach . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Amtsbezirk Biel.								
2. Biel	1,71	47,14	37,96	1,046	57,50	300	— 10,36	.
3. Bözingen	3,60	126. -	79,92	2,797	40. -	400	86. -	21,5
4. Vingelz	2,00	70. -	44,4	1,554	50. -	500	20. -	4,0
Amtsbezirk Büren.								
5. Dotzigen	0,50	15,18	11,10	337	35. -	135	— 19,82	.
6. Lengnau	1,50	36. -	27,75	799	30. -	148	6. -	4,0
7. Meinisberg	1,20	35,94	26,64	798	45. -	219	— 9,06	.
8. Pieterlen	1,14	25,62	25,31	569	35. -	130	— 9,38	.
Amtsbezirk Erlach.								
9. Brüttelen	1,00	31,12	22,20	691	35. -	86	— 3,88	.
10. Erlach	2,00	70. -	44,40	1,554	45. -	365	25. -	6,8
11. Finsterhennen	2,00	15,44	44,40	343	25. -	150	— 9,56	.
12. Gals	2,14	64,28	47,51	1,427	40. -	343	24,28	7,1
13. Gampelen	2,00	70,31	44,40	1,561	43. -	302	27,31	9,0
14. Gäserz	1,80	30,51	39,96	677	40. -	217	— 9,49	.
15. Ins	1,00	34,73	22,20	771	28. -	250	6,73	2,7
16. Lüscherz	0,50	14. -	11,10	311	20. -	373	— 6. -	.
17. Müntschemier	0,75	13,50	16,65	300	34. -	250	— 20,50	.
18. Siselen . . . . .	.	.	.	.	.	185	.	.
19. Treiten . . . . .	.	.	.	.	37,50	90	.	.
20. Tschugg	1,98	63,39	44,00	1,407	38. -	376	25,39	6,8
21. Vinelz	1,60	54,33	35,52	1,205	49. -	339	5,33	1,7
Amtsbezirk Laufen.								
22. Duggingen	0,38	12,49	8,43	273	20. -	312	— 7,51	.
23. Grellingen . . . . .	.	.	.	.	60. -	200	.	.
24. Laufen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
25. Blauen . . . . .	.	.	.	.	40. -	200	.	.
26. Zwingen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Ueberall, wo die Auslagen den Ertrag der Reben übersteigen, ist ein — (minus) angemerkt. Wenn und 1882 aufweisen, so muss diess daher rühren, dass die geringere Ernte und die niedrigen Wein- auch der Fall vorkommen, dass solche Differenzen sich auf die Unsicherheit der Angaben einzelner desshalb prüfen und vergleichen und eventuell das nächste Mal genauer einberichten.

Rechnung etc.

Gewächssorten	Im Ernte-Jahr 1881						Gemeinden
	Weinertrag	Geldwerth	Kulturkosten	Durchschnittl. Kapitalwerth	Netto-Ertrag ¹⁾		
					Per Mannwerk	Per 100 Fr. Kapital	
	Hektol.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Elbling	0,25	7,50	ca.40.-	100	— 32,50	.	Amtsbezirk Aarberg.
							1. Kallnach.
Elbling und etwas Riesling	2,0	95.-	55.-	350	40.-	11,4	Amtsbezirk Biel.
?	?	?	?	?	?	?	2. Biel.
4/5 Gutedel, 1/5 Elbling	3,0	144.-	50.-	600	94.-	15,7	3. Bözingen.
							4. Vingelz.
Elbling	1,0	40.-	35.-	200	5.-	2,5	Amtsbezirk Büren.
Elbling	1,80	72.-	40.-	180	42.-	23,3	5. Dotzigen.
?	2,64	66,30	40.-	182	26,30	14,3	6. Lengnau.
Elbling	1,70	68.-	30.-	150	38.-	25,3	7. Meinisberg.
							8. Pieterlen.
Gutedel	0,90	24,30	30.-	150	— 5,70	.	Amtsbezirk Erlach.
Fendant, Gutedel	2,30	97,74	45.-	400	52,74	13,3	9. Brüttelen.
Gutedel, Sylvaner, Grobroth	0,35	14.-	22.-	ca.150	— 8.-	.	10. Erlach.
Grauklepfer, Gelbklepfer	1,50	71,25	50.-	300	21,25	7,1	11. Finsterhennen.
Gutedel	1,36	54,90	40.-	320	14,90	4,7	12. Gals.
Gutedel	1,0	40.-	30.-	192	10.-	5,2	13. Gampelen.
Gutedel, Elbling, Clevener, Sylvaner (versuchsweise)	1,15	115,36	28.-	250	87.-	34,8	14. Gäserz.
?	2,0	80.-	35.-	335	45.-	13,5	15. Ins.
?	?	?	35.-	221	?	?	16. Lüscherz.
?	1,92	77.-	40.-	ca.150	37.-	24,7	17. Müntschemier.
Elbling	.	.	35.-	100	.	.	18. Siselen.
Gutedel	2,0	80,10	40.-	300	40,10	13,3	19. Treiten.
?	1,60	66,10	50.-	349	16,10	4,6	20. Tschugg.
							21. Vinelz.
?	0,47	19,74	40.-	317	— 20,26	.	Amtsbezirk Laufen.
Elbling und Most	0,77	30,80	50.-	130	— 19,20	.	22. Duggingen.
id. id.	?	?	?	?	?	?	23. Grellingen.
» »	?	?	?	?	?	?	24. Laufen.
» »	?	?	?	?	?	?	25. Blauen.
							26. Zwingen.

bei einzelnen Gemeinden die Angaben über Netto-Ertrag auffallende Differenzen zwischen 1881 preise pro 1882 sammtthalt die Rentabilitätsrechnung bedeutend reduziert haben. Es kann aber Gemeinden über ihren Wein-Ertrag zurückführen lassen: die berichterstattenden Stellen mögen

B. Rentabilitäts-

Gemeinden	Erträge				Kulturkosten	Durchschnittl. Kapitalwerth	Netto-Ertrag	
	Per Mannwerk		Per Hektare				Per Mannwerk	Per 100 Fr. Kapital
	Wein-ertrag	Geld-werth	Wein-ertrag	Geld-werth				
	Hektoliter	Fr.	Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Amtsbezirk Laupen.								
27. Münchwyl	0,24	7,26	5,33	161	45. -	214	— 37,74	.
38. Wyleroltigen	1,52	45,81	33,74	1,017	25. -	177	20,81	11,8
Amtsbezirk Neuenstadt.								
29. Neuveville	2,00	78,16	44,40	1,736	47,50	500	30,66	6,1
Amtsbezirk Nidau.								
30. Bellmund	0,50	15,40	11,10	341	40. -	349	— 24,60	.
31. Bühl	0,70	22,40	15,54	497	40. -	345	— 17,60	.
32. Epsach	0,33	10,33	(7,32)	(229)	35. -	.	— 24,67	.
33. Hermrigen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
34. Jens	0,75	21. -	16,65	466	40. -	300	— 19. -	.
35. Ipsach	0,75	22,60	16,65	502	40. -	400	— 17,40	.
36. Ligerz	2,24	85,18	49,73	1,891	50. -	562	35,18	6,3
37. Madretsch	1,50	46,68	27,75	1,037	31. -	400	15,68	3,9
38. Merzligen	0,59	18,41	13,10	408	35. -	238	— 16,59	.
39. Mett	1,80	43,20	39,96	959	35. -	225	8,20	3,7
40. Studen	0,74	29,63	16,42	657	30. -	100	— 0,37	.
41. Sutz-Lattrigen	1,00	31,11	22,20	690	50. -	150	— 18,89	.
42. Täuffelen-Gerlafingen	.	.	.	.	.	150	.	.
43. Tüscherz-Alfermée	2,50	87,50	55,50	1,942	50. -	700	37,50	5,4
44. Twann	2,28	86,54	50,62	1,920	50. -	822	36,54	4,5
45. Walperswyl	0,90	28,20	19,98	626	30. -	302	— 1,80	.
Amtsbezirk N.-Simmenthal.								
46. Spiez	0,99	29,68	21,98	659	44. -	395	— 14,32	.
Amtsbezirk Thun.								
47. {a. Goldiwyl } {b. Heiligenschwendi }	0,37	13,13	8,21	291	100. - ?	208	— 86,87	.
48. Hilterfingen	0,93	29. -	20,64	644	38. -	415	— 9. -	.
49. Oberhofen	0,48	16,25	10,65	360	40. -	260	— 23,75	.
50. Sigriswyl	3,40	114,57	75,48	2,553	35. -	212	79,57	37,5
51. Steffisburg	1,24	38,12	27,53	846	30. -	312	8,12	2,6
52. Thun	1,00	35. -	(22,20)	(777)	55. -	750	— 20. -	.
Im Durchschnitt	1,73	60,41	38,40	1,341	40,50	404	19,91	4,9

Rechnung etc.

Gewächssorten	Im Ernte-Jahr 1881						Gemeinden
	Weinertrag	Geldwerth	Kulturkosten	Durchschnittl. Kapitalwerth	Netto-Ertrag		
					Per MannMerk	Per 100 Fr. Kapital	
	Hektol.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Amtsbezirk Laupen.							
Gutedel und etwas Sylvaner	0,73	36,56	50. -	280	— 13,44	.	27. Münchwyler.
Elbling	0,85	42,50	25. -	130	17,50	13,4	28. Wyleroltigen.
Amtsbezirk Neuenstadt.							
Fendant du Vand, Foireux, Sylvaner, Elbling, Pinot	2,0	95,80	47,50	518	48,30	9,3	29. Neuveville.
Amtsbezirk Nidau.							
Gutedel, Elbling	2,0	85. -	40. -	500	45. -	9,0	30. Bellmund.
Gutedel, Elbling u. etwas Sylvaner	0,76	32,35	40. -	350	— 7,65	.	31. Bühl.
Gutedel und Elbling	.	.	.	.	.	.	32. Epsach.
?	0,90	38,25	ca. 40.-	300	— 1,75	.	33. Hermrigen.
Elbling und Gutedel	1,08	37,80	ca. 40.-	225	— 2,20	.	34. Jens.
Elbling und Bärtscher	1,20	51. -	30. -	410	21. -	5,1	35. Ipsach.
Gutedel und Sylvaner	2,68	131,60	45. -	666	86,60	13,0	36. Ligerz.
?	1,51	49,95	40. -	270	10,95	4,1	37. Madretsch.
Elbling	1,50	63,70	50. -	350	13,70	3,9	38. Merzligen.
»	2,70	89,25	40. -	200	49,25	24,6	39. Mett.
»	0,50	19,65	35. -	200	— 15,35	.	40. Studen.
»	1,50	68,25	60. -	150	8,25	5,4	41. Sutz-Lattrigen.
Edel und Elbling	.	.	30. -	150	.	.	42. Täuffelen-Gerlafingen,
Gutedel und 1/6 Elbling	3,15	157,45	50. -	700	107,45	15,3	43. Tüscherz-Alfermée.
Gutedel, Sylvaner und Clevener	2,98	148,85	50. -	900	98,85	11,0	44. Twann.
Gutedel, Clevener, Elbling und Sylvaner.	0,75	30,60	48. -	350	— 17,40	.	45. Walperswyl.
Amtsbezirk N.-Simmenthal.							
Elbling u. etwas Gutedel (Fendant)	2,79	97,60	47,50	300	50,10	16,7	46. Spiez.
Amtsbezirk Thun.							
Elbling und Sylvaner.	0,96	28,65	45. -	500	— 16,35	.	47. {Goldiwyl.
Räuschling, Gutedel, Sylvaner und Elbling	1,05	34. -	40. -	350	— 6. -	.	48. {Heiligenschwendi.
Elbling, Räuschling, Gutedel, Sylvaner und Clevener	0,58	18,55	50. -	400	— 31,45	.	49. Hilterfingen.
5/6 Elbling, 1/6 Gutedel, Sylvaner u. auch Kuntsch	4,15	137. -	35. -	220	102. -	46,4	50. Oberhofen.
Elbling, Gutedel, Clevener, Sylvaner	2,12	74,35	42. -	375	32,35	8,6	51. Sigriswyl.
Fendant (Gutedel)	3,0	122. -	60. -	600	62. -	10,3	52. Steffisburg.
	2,02	93,60	41. -	438	52,40	11,9	52. Thun.
							Im Durchschnitt.